

Der Courier.

Sächsisch e Zeitung



für Stadt

und Land.

In der Expedition des Sächsischen Couriers (Verlag des Waisenhauses). — Redacteur Dr. G. S. Garde.

N^{ro} 375.

Halle, Sonnabend den 25. September

1852.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer 27 1/2 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur 1 Thlr. 2 1/2 Sgr. — Inserate werden, die dreispaltige Zeile oder deren Raum mit 1 Sgr. berechnet.

Inhalt: Tageschau. — Landtag der Provinz Sachsen. — Deutschland (Berlin, Liegnitz, Aus Schlesien, München, Stuttgart, Württemberg, vom Oberrhein, Frankfurt, Hamburg). — Oesterreichische Monarchie (Wien). — Frankreich (Paris). — Großbritannien und Irland (London). — Russland und Polen (St. Petersburg, Odessa). — Niederlande (Haag). — Italienische Staaten (Neapel). — Schweden und Norwegen (Christiania). — Provinzielles (Privatcorrespondenz aus Kösen). — Vermischtes. — Kunstnachricht. — Sitzung des königlichen Kreisgerichts zu Halle.

Halle, den 25. September.

Se. Majestät der König wird auf der Reise nach Oldenburg am 24. in Magdeburg erwartet.

Die Kommission zur Berathung der die Abänderung der Verfassung betreffenden Angelegenheiten ist von dem Minister des Innern gebildet. Wer die Mitglieder derselben seien, läßt sich aus den Zeitungsangaben kaum erkennen; sicher der Geh. R. Dr. Brüggemann (Unterr. Minist.), Scherer und Kröcher. Ueber die Theilnahme der Herren Stahl und Keller schwanke die Angaben. Auch der Landtag der Provinz Preußen hat sich mit Abänderung der Verfassung beschäftigt und 6jährige Legislaturperioden und Zusammentritt der Kammer alle 2 Jahre beantragt.

Am 20. Abends sind die Müncher Konferenzen (sechs sind gehalten) beendet gewesen. Die von Oesterreich abhängige Presse beobachtet tiefes Schweigen über die Ergebnisse — das könnte man günstig deuten für Preußens Forderungen. Das „Dresdner Journal“ berichtet von vollständiger Einigung der Beteiligten.

Der Rhein war am 20. wieder bedeutend gefallen; die Donau war seit dem 19. in stetem Wachsen.

Die Reise des Präsidenten ist bis zu dem Zsere-Departement berichtet. Die letzten Nachrichten sind von Grenoble.

Das Begräbniß des Herzogs von Wellington wird sich noch einige Zeit verzögern. Es soll als eine Nationalfeier begangen werden.

Die Königin der Niederlande ist am 20. von München über Augsburg an das Hoflager zu Stuttgart abgereist; Prinz Albrecht v. Preußen K. G. nach Dresden; des Königs von Sachsen Majestät wird in dem Monat October auf 8 Tage seinen Aufenthalt in Chemnitz nehmen wegen der Herbstmanövre der sächsischen Armee.

Landtag der Provinz Sachsen.

⊕ Merseburg, den 18. September 1852. In der heutigen 5. Plenar-Sitzung des Provinzial-Landtages der Provinz Sachsen wurde zunächst der Bericht über den Magdeburg-Halbstädter Landarmenverband abgefastet.

Die Plenar-Versammlung erkannte wiederholt die vielseitigen Erinnerungen gegen die gegenwärtige Gesetzgebung über das Armenwesen und das Heimathrecht an, und beschloß, den Herrn Landtags-Kommissarius dringend zu ersuchen, nach allen Kräften bei der königlichen Staatsregierung auf die bereits in der vorjährigen Sitzung beantragte Revision dieser Gesetzgebung hinzuwirken.

Hierauf wurde über die Zwangsarbeitsanstalt zu Groß-Salza referirt und vom Landtage beschlossen, die erforderliche Summe zu dem projektierten Umbau des Krankenhauses zu bewilligen, dagegen aber die Genehmigung zum Bau eines Erziehungshauses und die Erhöhung der Gehälter der Beamten zu versagen.

Zum Vortrag kam sodann eine Beschwerde wegen ungehöriger Benutzung der Zwangsarbeitsanstalt zu Groß-Salza.

Es wurde hervorgehoben, daß diese Zwangsarbeitsanstalt durch frühere Verfügungen der königl. Regierung zu Magdeburg, insbesondere aber durch die neue Gesetzgebung, namentlich durch das Strafgesetzbuch vom 14. April 1851, ihrem ursprünglichen Zwecke, wonach Bettler und Vagabonden unmittelbar in die Anstalt einzuliefern waren, theilweise entrißt werde, indem alle Verbrecher, auf deren Detention nach §. 120. des Strafgesetzbuches erkannt, nach verbüßter Criminalstrafe der Zwangsarbeitsanstalt überwiesen würden. Auf diese Weise werde die Anstalt, welche lediglich aus ständischen Mitteln zu erhalten sei, eine Staats- und Criminalanstalt und es würden demnach die Kosten der Criminalrechtspflege theilweise aus ständischen Mitteln bestritten.

Der Landtag fand den Antrag der Kommission:

„daß für die zur Detention verurtheilten Verbrecher, welche überhaupt nur so lange in der Anstalt aufgenommen werden können, als die jetzt vorhandenen Räumlichkeiten dies gestatten, aus Staatsmitteln Zuschüsse gezahlt werden möchten,“

völlig gerechtfertigt, erhob denselben zum Beschluß und trat auch dahin der Ansicht der Kommission bei, daß die Verhandlungen über ein neues Reglement wieder aufgenommen und zu diesem Zwecke wiederum eine ständische Kommission zu erwählen sei.

Genehmigt wurde auch auf desfalligen Antrag eines Abgeordneten vom Landtage noch beschlossen, daß vom Staate ein angemessenes Aversional-Quantum für die Vergangenheit in Anspruch genommen werden sollen.

Nach dem Vorschlage des Herrn Landtagsmarschalls erwählte der Landtag zu Mitgliedern der Kommission für die Angelegenheiten der Zwangsarbeitsanstalt zu Groß-Salza: die Abgeordneten v. Nathusius-Sundisburg, v. Schierstädt, Douglas, Steinko und Jachau; zu Stellvertretern derselben: die Abgeordneten v. Koye, Graf v. Wartensleben, Heyer, Uthemann und Römmel.

Hierauf wurde über die Angelegenheit des Magdeburger Freitisches verhandelt.

Vom Landtage war nämlich im vorigen Jahre beschlossen worden, den königl. Landtags-Kommissarius zu ersuchen:

I. „Er. Majestät dem Könige die allerunterthänigste Bitte vorzutragen, Allergnädigt zu befehlen, daß diese Angelegenheit bis zur Einrichtung eines Kommunal-Landtages für das Herzogthum Magdeburg einer aus den Provinzial-Abgeordneten desselben zusammentretenenden Kommission zur weiteren Regelung und Bearbeitung übergeben würde.“

Des Königs Majestät haben hierauf durch die Allerhöchste Ordre vom 5. Juli d. J. die Herren Minister der geistlichen u. Angelegenheiten und des Innern Allergnädigt zu ermächtigen geruht:

„die nächste Provinzial-Vertretung der Provinz Sachsen zur Bildung einer Kommission aus den Provinzial-Abgeordneten des Herzogthums Magdeburg, behufs Entwurfung eines Statuts über die Ausübung des ständischen Kollatur-Rechts bei dem von der Universität Halle verwalteten Magdeburger Freirechtsschulden, zu veranlassen.“

Dem entsprechend forderte der Herr Landtagsmarschall den Vice-Landtagsmarschall Grafen v. Wartensleben auf, die Wahl von den Abgeordneten aus dem Herzogthum Magdeburg bewirken zu lassen. Auf befohlenen Antrag eines Abgeordneten der Ritterschaft sollen zu dieser Wahl auch die Abgeordneten aus dem Saalkreise alter Begrenzung zugezogen werden, da allseitig anerkannt wurde, daß dieser Bezirk mit theilhaftig sei.

II. Auf die weitere Bitte des vorjährigen Landtags:

„daß die Kassenverwaltung der Universität Halle angewiesen werde, eine von der allgemeinen Rechnung über die Königl. Fonds der Universität abgeforderte Rechnung über den Magdeburger Freirechtsschulden, und zwar vom Jahre 1846 ab, zu legen und fortzuführen.“

war eine Erwidernung nicht erfolgt, dem Landtage vielmehr nur ein Rechnungs-Extrakt über die im Jahre 1851 bei dem Fonds des Magdeburger Freirechts vorgelommenen Einnahmen und Ausgaben, so wie ferner eine Abschrift der die Ausgaben an Speisegeldern näher justifizierenden Berechnung des Wertes der konsumirten Fischportionen übergeben worden.

Der Referent verneinte, daß das frühere desfallsige Gesuch um so mehr zu erneuern sei, weil die Allerhöchste angeordnete Kommission solcher Rechnungs-Unterlagen nöthig bedürfen werde.

Der Landtag trat dieser Ansicht bei und beschloß, daß die von der vorjährigen Provinzial-Vertretung ausgesprochene Bitte in Betreff der Rechnungslegung dem Königl. Landtags-Kommissarius anderweit vorgetragen werden solle. Sodann kam eine Petition zum Vortrag, in welcher der Landtag ersucht wird, bei der Königl. Staatsregierung zu beantragen:

„daß die Bestimmungen des Strafgesetzbuches über die Verjährungsfrist (S. 339 des neuen Strafgesetzbuches vom 14. April 1851) angemessen geändert würden.“

Die Versammlung konnte ein dringendes Bedürfnis: daß schon jetzt die erst im vorigen Jahre ergangenen desfallsigen Bestimmungen abgeändert würden, nicht anerkennen, und beschloß gegen 9 Stimmen, dem Antrage keine weitere Folge zu geben.

Hierauf wurde eine Petition erörtert, in welcher der Antrag gestellt wird, die Königl. Staatsregierung zu ersuchen:

„daß die Schützen- und helle Alliance-Feste auf dem Lande, wo hin solche gar nicht passen, ganz verboten, die Tanzlustbarkeiten aber je nach der Größe der Dörfer auf 4 bis höchstens 12 (in ganz großen Dörfern von über 2000 Einwohnern) jährlich beschränkt, und außerdem bestimmt werde, daß solche nie zwei oder mehrere Tage hinter einander, nie an Sonnabenden, und nie in den Fasten- und Adventszeiten gehalten werden.“

Ueber den Inhalt dieser Petition entspann sich in der Versammlung eine sehr lebhaft Debatte. Von der einen Seite konnte ein Bedürfnis zu noch strengeren Anordnungen, als wie sie in dieser Beziehung bereits bestehen, in keiner Weise anerkannt werden, man glaubte vielmehr, daß, wenn die betreffenden Polizeibehörden nur die bezüglich Bestimmungen ausführen würden, mit Leichtigkeit ein geregelter Zustand herzustellen sei; von der andern Seite wurde aber doch geltend gemacht, daß die in der Petition geschilderten beklagenswerthen Anordnungen hier und da allerdings wohl nur in Folge einer ungedultfertigen Nachsicht der betreffenden Behörden beständen, und deshalb wurde von der Versammlung in ihrer überwiegenden Majorität beschlossen:

„die Petition selbst dem Königl. Landtags-Kommissarius, ohne sie gerade zu befürworten, zur Kenntnißnahme mitzutheilen.“

Vielseitig wurde insbesondere einer in neuerer Zeit ergangenen Verordnung der hiesigen Königl. Regierung über Feilighaltung der Sonn- und Festtage u. s. w. anerkennend gedacht.

In der sodann zur Berathung gestellten Petition, in welcher der Landtag ersucht wird, anderweite Verwendung dahin eintreten zu lassen, daß die westphälische Zwangsanleihe vom preussischen Staate anerkannt und die betreffenden Gläubiger befriedigt werden möchten, wurde die Sachlage ausführlich erörtert, vom Landtage aber die abschlägige Bescheidung der Petenten beschlossen, weil auf frühere desfallsige Verwendung durch den Allerhöchsten Landtagsabschied vom 30. December 1843 definitive Zurückweisung erfolgt und auch in neuerer Zeit die Kammern auf die nachträgliche Erstattung der westphälischen Zwangsanleihe nicht eingegangen seien.

Sodann beschäftigte sich der Landtag mit der Verwaltung des Ständehauses; derselbe überzeugte sich von der umsichtigen und fürsorglichen Verwaltung, spricht der zeitlichen Deputation ein dankendes Anerkenntnis aus und erwählt von Neuem zu Mitgliedern der Hausverwaltungsdeputation die Abgeordneten v. Helderhoff auf St. Ulrich und Sahn zu Merseburg.

Das Rechnungswesen bis incl. 1851 wurde dechargirt. Die nächste Plenarsitzung soll am 20. d. M. stattfinden.

Deutschland

Der „Preuß. Staats-Anzeiger“ vom 24. September enthält Folgendes:

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem bei der Gesandtschaft in Konstantinopel angestellten Kanzler Tetta, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife; so

wie dem Müllergesellen Karl Bernhard Michaelis zu Rognitz im Kreise Boms, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen;

Den Landgerichts-Rath Beckers zu Düsseldorf zum ständigen Kammer-Präsidenten bei dem dortigen Landgerichte; und

Den bisherigen Kreisgerichts-Direktor Bölsch zu Eyd zum Rath bei dem Appellationsgerichte zu Jüterburg zu ernennen.

Berlin, den 23. September 1852.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Albrecht von Preußen ist von Frankfurt a. d. O. zurückgekehrt und nach Dresden wieder abgereist.

Bei der heute beendigten Ziehung der 3. Klasse 106. Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 4000 Thlr. auf Nr. 29,255, 1 Gewinn von 2000 Thlr. auf Nr. 12,148, 1 Gewinn von 1000 Thlr. auf Nr. 80,096, 2 Gewinne zu 200 Thlr. fielen auf Nr. 41,752 und 69,615, und 7 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 1177. 2414. 27,627. 62,364. 66,423. 69,612 und 84,990.

Berlin, den 23. September 1852.

Königl. General-Lotterie-Direktion.

Berlin, den 23. September. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Oberhofmeister der Königin Majestät, Grafen von Dönhoff, die Erlaubnis zur Anlegung des von Sr. Majestät dem Kaiser von Oesterreich ihm verliehenen Großkreuzes des Ordens der eisernen Krone zu ertheilen.

Berlin, den 23. September. Se. Königl. Hoheit der Prinz Albrecht von Preußen haben heute eine Reise nach Dresden angetreten.

Der Minister-Präsident Hr. v. Manteuffel ist gestern von einem Unwohlsein befallen worden, so daß er auf ärztlichen Rath das Zimmer hüten mußte und Se. Majestät den König nicht auf dem Potsdamer Bahnhofe empfangen konnte. Heute Nachmittag 5 Uhr will sich Hr. v. Manteuffel nach Sanssouci begeben.

Der Ober-Präsident der Provinz Posen, Hr. v. Puttkammer, der hieher berufen ist, um den Berathungen wegen des Provinzial-Landtages der Provinz Posen und der Wahlen zu den Kammern beizuwohnen, hat täglich Unterredungen mit dem Herrn Minister des Innern. Hr. v. Puttkammer wird sich in den nächsten Tagen auf seinen Posten zurückbegeben.

Nachdem die trigonometrischen Arbeiten, welche unter Leitung des General-Majors Baeyer vom großen Generalstabe in Thüringen stattgefunden, beendet worden, sind die sämmtlichen dorthin kommandirt gewesenen Offiziere vom großen Generalstabe wieder hieselbst eingetroffen. (R. Pr. 3.)

Dem „M. C.“ wird von hier geschrieben, daß für die nächste Kammer-Session allen Anzeichen nach das öffentliche Hervortreten einer absolutistischen Partei zu erwarten steht, welche mit dem Gedanken umgeht, sich förmlich zu einer äußersten Rechten zu konstituieren.

Die schon längere Zeit projektirten Veränderungen in der Besetzung mehrerer diplom. Posten dürften nunmehr in nächster Zeit eintreten. Wir vernehmen darüber aus guter Quelle Folgendes: Herr v. Sydow, welcher auf keinen Fall nach Stuttgart zurückkehrt, wird fortan die preussischen Gesandtschaften in der Schweiz und am Turiner Hofe zusammen übernehmen. Der Vertreter Preußens in Turin, Graf Redern, erhält den Gesandtschaftsposten in Neapel, welcher durch den Abgang des Herrn v. Brockhausen erledigt wird. Letzterer Diplomat war, wie es heißt, ursprünglich dazu ausersehen, den für Stuttgart designirten Herrn v. Seckendorff am belgischen Hofe zu ersetzen. Es gewinnt aber neuerdings den Anschein, als werde die Vertretung Preußens in Brüssel in die Hände eines unserer bekanntesten Diplomaten, des früheren Wiener Gesandten, Grafen Bernstorff, gelegt werden. Se. Majestät der König wünscht die Dienste des Grafen nicht länger zu entbehren, und dieser soll bereits seit Wochen die Absicht an den Tag gelegt haben, wieder in Aktivität zu treten. Da nun für den Augenblick kein größerer diplomatischer Posten zur Erledigung kommt, so soll Graf Bernstorff, um seine Kräfte dem Staate widmen zu können, nicht abgeneigt sein, die Stelle in Brüssel zu übernehmen. Hinsichtlich der weiteren Verwendung des Herrn von Brockhausen verlautet noch nichts.

Berlin, den 21. September. Ich kann Ihnen mit Bestimmtheit melden, daß bereits die Bevollmächtigten für Braunschweig, Oldenburg und Thüringen im Besiz von Instruktionen sind, welche sich einem sofortigen Verhandeln ohne die Koalitions-Staaten zur Rekonstitution des Zollvereins zustimmig erklären. Von Seiten der hannoverschen Regierung ist noch keine Aeußerung in Betreff der letzten Anfrage an den diesseitigen Bevollmächtigten Dr. Kluge gelangt, doch wird dieselbe in einigen Tagen erwartet; sie ist in diesem Falle von ganz besonderer Wichtigkeit, da von ihm die Möglichkeit der Verhandlung ohne die Koalition abhängt.

Die bisherigen Konferenz-Verhandlungen, hört man jetzt versichern, würden demnächst durch gewöhnliche diplomatische Verhandlungen ersetzt werden. (R. 3.)

Aus Schlessien. Das Volksfest, welches zu Königshütte bei Gelegenheit der Enthüllung des Denkmals des Ministers Grafen v. Reden am 25. d. M. gefeiert werden sollte, wird erst künftiges Jahr stattfinden, da dasselbe jetzt der Cholera wegen nicht abgehalten werden darf. Das Standbild wird auf einen etwa 10 Fuß hohen Marmorblock zu stellen kommen. Auf der einen Seite desselben stehen die Worte: „Friedrich Wilhelm Graf v. Reden, geb. den 23. März 1752, gest. den 3. Juli 1815;“ auf der andern Seite: „Dem Begründer des schlesischen Bergbaues die dankbaren Gruben- und Hütten-Gewerke und Knappschaften Schlessiens. 1852.“



Frankreich.

Paris, Mittwoch den 22. September. Der Prinz-Präsident hat gestern das Isère-Departement passiert. (Tel. Dep. d. C. B.)

Die von dem Präsidenten bei der Einweihung der Reiterstatue Napoleons in Lyon gehaltenen Rede lautet: „Lyoner! Eure Stadt war immer durch merkwürdige Zwischenfälle an verschiedenen Lebensepochen des Kaisers theilhaftig. Ihr habt ihn als Konul begrüßt, als er jenseits der Berge neue Lorbeer zu sammeln eilte. Ihr habt ihn als Kaiser in der Periode seiner Allmacht begrüßt; Ihr waret die Ersten wieder, die ihn im Jahre 1815, nachdem ihn Europa auf eine Insel verbannt hatte, begrüßt haben. So ist auch heute eure Stadt die erste, die dem Kaiser ein Denkmal errichtet. Diese Thatsache hat ihre Bedeutung. Niemanden werden Reiterstatuen errichtet als den Souverains, die geherrscht haben. Deshalb haben alle Regierungen, die mir vorangegangen sind, diese Ehrenbezeugung einer Macht verweigert, deren Legitimität sie nicht zugeben wollten. Wer war indessen legitimer als der Kaiser, dreimal vom Volke gewählt, gefolgt vom Oberhaupt der Kirche, anerkannt von allen Mächten des Europäischen Kontinents, die sich mit ihm durch Bande der Politik und des Blutes verbanden? Der Kaiser war der Vermittler zwischen zwei feindlichen Jahrhunderten; er vernichtete das alte Regierungssystem, alles Gute davon bewahrend; er tödtete den revolutionären Geist dadurch, daß er den Wohlthaten der Revolution überall den Triumph bereite. Deshalb haben die, welche ihn stürzten, sobald ihren Triumph zu bereuen gehabt, und seine Verteidiger — habe ich nöthig daran zu erinnern, wie sehr sie seinen Fall beweint haben? Deshalb auch hat das Volk, sobald es sich frei fühlte, seine Blicke nach dem Erben Napoleons gerichtet und aus diesem Grunde erhob sich von Paris bis Lyon auf allen Punkten meiner Reise der einstimmige Ruf „Es lebe der Kaiser“. Dieser Ruf ist aber in meinen Augen mehr ein Andenken, welches mein Herz rührt, als eine Hoffnung, die meinem Ehrgeiz schmeichelt. Als treuer Diener des Landes werde ich nie einen andern Zweck haben, als die Gründung eines Friedens in diesem großen von so vielen Erschütterungen bewegten Lande, der sich auf die Verschönerung der Individuen, auf die Unbeugbarkeit der Autoritätsprinzipien, auf die Moral, auf die Liebe für die arbeitenden und leitenden Klassen und auf die Nationalwürde stützt. Wir treten kaum aus den Momenten der Krisis heraus, wo man die Erkennungszeichen des Guten und des Bösen verwechselte. In solchen Momenten verlangt es die Klugheit und der Patriotismus, daß die Nation sich erst geistig sammle, ehe sie über ihr Geschick bestimmt; und für mich ist es noch schwerer zu erkennen, unter welchem Namen ich die größten Dienste dem Lande zu leisten vermag. Wenn der bescheidene Titel des Präsidenten die mir anvertraute Mission, von der ich nie zurückwich, erleichtern könnte, so würde ich es gewiß nie sein, der aus persönlichen Interessen diesen Titel gegen den des Kaisers vertauschen wollte. So legen wir denn auf diesen Stein unsere Ehrenbezeugungen für einen großen Mann nieder. Dies heißt den Ruhm Frankreichs und die großmüthige Erkenntlichkeit des Volks ehren, dies bedeutet auch die Treue der Lyoner für unsterbliche Erinnerungen zu bezeugen.“

Rußland und Polen.

St. Petersburg, den 16. September. Se. Majestät der Kaiser hat mittelst Tagesbefehls vom 11. September den Ober-Dirigenten des Post-Departements, General-Adjutanten und General der Infanterie, Grafen Adlerberg I., zum Minister des kaiserlichen Hofes ernannt, mit Befassung in seinen bisherigen Würden und Funktionen.

Odesa, Freitag den 10. September. Ein großes Militair-Mandir wird zu Wosnesensk im Beisein des Kaisers, welchem Fürst Woronzoff entgegengereist ist, abgehalten werden. (Tel. Dep. d. C. B.)

Niederlande.

Haag, den 18. September. Die erste Kammer hat gestern nach dem Vorgang der zweiten Kammer und nach ziemlich lebhafter Erörterung mit 27 gegen 6 Stimmen den Gesetzentwurf angenommen, welcher der Regierung die Summe von 1,318,570 fl. bewilligt, um holländische Ansprüche nach dem holländisch-russischen Vertrag vom 25. August 1850 zu genügen. So ist dem zur Befriedigung des Ministeriums eine Frage entschieden, die in Holland seit einigen Monaten die Gemüther sehr lebhaft beschäftigt hat. Zudem jedoch die Kammer die genannte Summe bewilligte, protestirte sie gegen die Bestimmungen jenes Vertrages, als welche mit der Ehre und Würde des Landes unverträglich seien, worauf der Minister der auswärtigen Angelegenheiten in langer Rede zu Gunsten des verlangten Credits ein Resumé seiner Amtstätigkeit gab und damit schloß, daß ihn die unausgesetzten Angriffe der Kammer und der Presse veranlaßten, das Portefeuille der auswärtigen Angelegenheiten niederzulegen.

Italienische Staaten.

Neapel, Mittwoch den 15. September. Die Königin ist zu Caserta von einem Prinzen glücklich entbunden worden, der in der Taufe den Namen Pasquale Graf von Bari erhielt. (Tel. Dep. d. C. B.)

Schweden und Norwegen.

Christiania, den 17. September. Gestern Nachmittag 4 1/2 Uhr trafen S. M. der König und die Königin mit hoher Familie und Gefolge von ihrer Reise nach Deutschland hier selbst wieder ein, nachdem

gegen 2 1/2 Uhr bereits mit dem verabredeten Signal das Dampfschiff „Thor“ signalisirt worden war. Unter der üblichen Parade, unter Salutsschüssen von der Festung und dem lebhaftesten Hurrahruf der zahlreich versammelten Menschenmenge traten die hohen Herrschaften an's Land. Nachdem sie in's Palais sich begeben, zeigten Ihre Majestäten sich an den Fenstern, wo dieselben ebenfalls mit allgemeinem Jubel begrüßt wurden. Die königliche Familie begab sich sodann in's Schloß, wo die Gesangsvereine ihnen am Abend einen Willkomm brachten. Schon den 15. Nachmittags 4 1/2 Uhr hatte man den König mit Familie erwartet.

Provinzielles.

* * Die Versammlung deutscher Realschulmänner in Köfen wird am 26. September Abends 7 Uhr durch eine Vorberatung im Saale des Curhauses eröffnet werden. Eben daselbst befindet sich auch das Anmelde-Büreau. Unter den Gegenständen der Beratung finden sich 1) Abfassung eines methodischen Begreifers für Lehrer an höheren Bürger- und Töchter-schulen, 2) Festsetzung der Lectüre für den Sprachunterricht, 3) Wie kann der naturwissenschaftliche Unterricht auf die Gemüthsbildung wirksam gemacht werden, 4) Was ist bis jetzt geschehen zur nationalen (!) Bildung? Wie weit sind deutsche Mythologie und Heldensage im Unterrichte benützt worden? 5) Welche Methode hat sich bei der Lehre von den Kristallen am besten bewährt? 6) Was kann die höhere Bürgerschule thun, deutsche Benennungen in der Naturgeschichte und zwar zunächst in der Pflanzenkunde zur allgemeinen Geltung zu bringen.

§ Köfen, den 23. September. Unser Bad ist noch immer von Auswärtigen besucht. Die Badeliste enthält nunmehr über 480 Nummern. Die Verhandlungen der Versammlung der Realschulmänner (26—28. Septbr.) werden im hiesigen Kur-saal jedem anständigen Gaste zugänglich sein.

Bermischtes.

§ (65. Aufl.) Geistreich.

§ (67. Räthsel.)

Ich geh, und habe keinen Fuß; Und fesselt mich mit Schnur und Bändern,
Doch eil' ich mit der Zeit behende; Die sich nach Laune vielmal ändern;
Ich schlage weil ich schlagen muß; Auch hängt man mich fogar daran;
Und treff' Dein Ohr, doch ohne Hände. Allein das hört mein Dasein nicht,
Ich habe Zähne und nie gneht. Ich leiste dennoch meine Pflicht,
Auch Fieber, aber kann nicht fliegen; Doch hast den Schlüssel Du zu mir ver-
Man trägt mich, setzen darf ich liegen; loren,
Kalt bin ich, doch mein Herz schlägt laut. So flocht mein Puls, entflohen sind die
An Ketten schliefest man mich an, Horen.

— Im Guadalupe sind (unweit von Cordova, beim sogenannten Tablado de Damas) im Laufe des Sommers mehrere Muscheln gefunden worden, welche dicke Perlen enthielten. Diese sind etwas rüthlich, aber doch von bedeutendem Werthe. Eine Masse Menschen zieht täglich der besagten Stelle zu, um Muscheln zu fischen. Am 3. September wurde eine Perle von der Größe eines Taubeneies aufgefunden. Der Fischer derselben ist ein armer Schuster.

Kunst-Nachricht.

Den bisherigen Vorstellungen optischer Darstellungen wird morgen die letzte folgen, in welcher eine besondere (vierte) Abtheilung mikroskopischer Ansichten genbildet sein wird.

Der zahlreiche Besuch, dessen sich Herr Prof. Gottheil bisher erfreute, spricht am besten dafür, ein wie beifälliges Urtheil sich über die Leistungen desselben im hiesigen Publikum bereits gebildet hat.

Halle, den 25. Sept. 1852. — a —

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 23. bis 24. September.

Im Kronprinzen: Hr. Rittergutsbes. Baron v. Klinkig a. Polen. Hr. Bürgermeister Hofmann a. Landeberg. Die Hrn. Kauf. Zalk a. Mainz, Gütermann a. Bamberg, Lachmund a. Hannover, Schwarz a. Dessau, Rane a. Leipzig, Hße a. Eilenburg.

Stadt Bück: Hr. Fabrik. Quint a. New-York. Hr. Geh.-Rath Salosen u. Hr. Stud. Sieghelm a. Christiania. Hr. Gutsbes. Althen m. Gem. a. Hersford. Die Hrn. Amtl. Apfel m. Gem. a. Balgstädt u. Blumenau a. Polleben. Die Hrn. Kauf. Brandt a. Chemnitz, Wolber a. Ulm u. Kuppert a. Kassel.

Goldner Ring: Frau Amtmann Neubauer a. Krosfak. Wab. Bartolomäus a. Frankleben. Hr. Maschinenmtr. v. Heyden u. Hr. Ingen. Kable a. Berlin. Hr. Kaufm. Wanselbe a. Dresden. Hr. Partikul. Fingier a. Ullenthal.

Goldner Löwe: Hr. Eisenfabrik. Wigorek a. Oppeln. Die Hrn. Chauffeegeldpächter Lachmana a. Nettleben u. Wollis a. Ammerdorf.

Stadt Hamburg: Hr. Geh.-Rath v. Rauch a. Berlin. Hr. Ritterg. Bes. Robing a. Eudach. Hr. Schiffsberr Stephan a. Danzig. Hr. Fabrikherr Wolenz a. Rendow. Hr. Jnzp. Werner a. Ronsdorf. Hr. Kaufmann Schulze aus Nordhausen.

Schwarzer Bär: Hr. Fabrikbes. Sandfuhl a. Zerbst. Hr. Kaufm. Mötzelis a. Saalfeld. Hr. Porzellanbdr. Hädrich a. Neichenbach. Hr. Gutsbes. Burchardt a. Krosfen.

Goldne Äugel: Hr. Referend. Richard a. Berlin. Hr. Goldschmidt Blum aus Wien. Hr. Bierbrauer Verthold a. Eilau. Hr. Gutsbes. Weidemann aus Hollerode. Die Hrn. Kauf. Nicolai a. Berlin, Weiß a. Lorgau, Krüger a. Benshausen, Richter a. Liegnitz u. Waltherr a. Neumarkt.

Hôtel de Prusse: Hr. Fabrik. Direkt. Faltenger a. Alt-Strellig. Hr. Privatm. Kegel a. Könnern. Hr. Fabrik. Neudorf a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Ulrich a. Wittenberg u. Brenow a. Herzberg.

Eisenbahnhof: Hr. Goldarb. Becker a. Döllnig. Die Hrn. Kauf. Honig a. Dresden u. Hartmann a. Hamburg.

Chüringer Bahnhof: Hr. Kaufm. Hempel a. Wabeira. Hr. Kaufm. Wegner u. Hr. Bau-Insp. Schieme a. Berlin. Hr. Kaufm. Wunde u. Hr. Apotheker Bauerfachs a. Sommerda. Hr. Dberförster v. Morin a. Livland.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Folgende dem Elias Lautenschläger zu Schmirma gehörigen Grundstücke:

- I. das zu Schmirma belegene Nr. 21 catastrirte Wohnhaus nebst Zubehör, taxirt auf 847 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf.;
- II. ein halbes Viertelland in Flur Schmirma als Pertinenz zum Wohnhause gehörig, taxirt auf 214 Thlr.;
- III. in Flur Doppabel:
 - a) ein halber Acker Feldbegleich, taxirt zusammen auf 105 Thlr.,
 - b) ein halber Acker desgl., 105 Thlr.,
 - c) einen Acker Feldbegleich, 130 Thlr.,
 - d) 2 Acker Erde, taxirt auf 130 Thlr.,

fallen am 10. Januar 1853, Vormittags 10 Uhr, im Wege der nothwendigen Subhastation in hiesiger Gerichtsstelle öffentlich meistbietend verkauft werden. Taxe und Hypothekenschein sind täglich in unserer Registratur einzusehen.
München, den 28. August 1852.
Königliche Kreis- u. Gerichts-Commission.

Der Allerhöchste Geburtstag Sr. Majestät des Königs, unseres Allergnädigsten Herrn, soll auch dieses Mal wieder ganz ebenso, wie seither geschehen ist, durch ein Festmahl im Saale des Thüringer Bahnhofes begangen werden, für dessen Anordnung die Unterzeichneten zusammen getreten sind, und werden in kurzen Eilen zur gefälligen Anmeldeung der Herren Teilnehmer sowohl in Umlauf gesetzt, als auch in bequemer gelegene Locale zur Einzeichnung ausgesetzt werden.
Halle, den 22. September 1852.

Halle, den 22. September 1852.
Barth. Degenkolbe. Helm. Jungmann.
Kirchner. v. Liebermann. Ludwig. Luge.
Pernice. Reineck. Richter. Rosenberger.
Scharlach. Stahlshmidt. Tischmeyer.

Einem hochgeehrten Publikum erlaube ich mir hierdurch den Empfang meiner neuen Messwaaren in allen für die Saison erschienenen Modeartikeln anzuzeigen, so wie ich gleichzeitig mein reichhaltiges Lager fertiger Herbst- und Wintermäntel in den neuesten Façons und Stoffen zur geneigten Berücksichtigung empfehle.
S. Pintus.

S. Tränkner, Leipzig, kl. Fleischergasse Nr. 6, 1. Etage,
empfiehlt die neuesten Damenhüte und Hauben, Kinderhüte u. s. w. in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen; auch wird das Façonmiren bestens besorgt.

Durch alle Postanstalten ist zu beziehen: Die
Urwähler = Zeitung.
Organ für Jedermann aus dem Volke.

Preis vierteljährlich mit dem Postporto 25 Sgr.

Die Zeitung erscheint in Berlin täglich (mit Ausnahme der Montage); sie ist die billigste aller politischen Zeitungen und hat sich durch ihr bald vierjähriges Bestehen und die andauernde Theilnahme eines sehr bedeutenden Leserkreises ihren Ruf gesichert.

Ein Pianoforte steht zum Verkauf Mittelstraße Nr. 147.

Ein Comptoir-Pult wird zu kaufen gesucht. Näheres Geißestraße Nr. 1276 a.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.
Nach langen Leiden entschlief sanft am 22. d. M. unser theurer Gatte und Vater, der Pastor Dr. Friedrich Dufft im 44. Jahre.
Seinen entfernten Freunden widmen diese Anzeige statt besonderer Meldung.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Erfurt, den 23. September 1852.

Getreidepreise.

Berlin, den 23. September.

| | |
|---------------------------|---------------------|
| Weizen loco nach Qualität | 58 — 64 |
| Roggen do. do. | 44 — 48 |
| 82pfd. pr. Sept. | 43 1/2 B. 43 S. |
| 82pfd. pr. Sept./Okt. | 43 1/2 B. 43 S. |
| 82pfd. pr. Okt./Nov. | 42 1/2 B. 42 1/2 S. |
| 82pfd. pr. Frühjahr | 42 1/2 B. |
| Erbsen, Kochwaare | 48 — 52 |
| Futterwaare | 46 — 48 |
| Hafer loco nach Qualität | 27 — 29 |
| Gerste, große, loco | 38 — 40 |
| Müßli pr. Sept./Oktob. | 9 1/2 B. 9 1/2 S. |
| do. pr. Sept. | 10 B. 9 1/2 S. |
| do. pr. Oct./November. | 10 1/2 B. 10 S. |
| do. pr. Nov./December. | 10 1/2 B. 10 S. |
| do. pr. Januar/Februar. | 10 1/2 B. 10 1/2 S. |
| do. pr. Februar/März. | 10 1/2 B. 10 1/2 S. |
| do. pr. März/April. | 10 1/2 B. 10 1/2 S. |
| do. pr. April/Mai. | 10 1/2 B. 10 1/2 S. |
| Reinöl loco | 11 1/2 B. 11 S. |
| Rapp | 69 B. 68 S. |
| Rübren | 69 B. 68 S. |
| Spiritus loco ohne Faß | 24 1/2 B. |
| do. mit Faß | 24 1/2 B. 24 1/2 S. |
| do. pr. Sept./Oktob. | 21 1/2 B. 22 1/2 S. |
| do. pr. Okt./Nov. | 20 1/2 B. |
| do. pr. Nov./Dez. | 19 1/2 B. |

Roggen höher gehalten, ohne Umgang. — Müßli beauptet. — Spiritus hauptsächlich auf Termine gefragt und höher bezahlt, loco unverändert.

Magdeburg, den 23. September. (Nach Bismeln)
Weizen 50 — 54 Thlr. Gerste — — — Thlr.
Roggen 44 — 46 1/2 Sgr. Hafer 22 — 24 Sgr.
Kartoffel = Spiritus, die 14,400 % Realis 33 Thlr.

Breslau, den 23. Sept., 2 Uhr 20 Min. Nachm.
Getreidepreise: Weizen, weißer 60—68 Sgr., do. gelber 59—65 Sgr. Roggen 53—61 Sgr. Gerste 38—43 Sgr. Hafer 24—27 Sgr.

Schiffahrts-Nachrichten.

Die Schleuse zu Magdeburg passirten Schiffe.
Aufwärts, den 22. September. Schlepplahn Minna, H. W. D. Schiff. Comp., Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — L. Duvinage, desgl., v. Berlin n. Halle. — J. Ackermann, desgl., v. Hamburg n. Halle. — W. Baumeyer, desgl. — J. Anbrac, Schwefel, v. Hamburg n. Vudau. — J. Müze, Nr. 65, für E. F. Koch, Güter, v. Magdeburg n. Dresden.
Den 23. September. E. Leonhardt, Stabholz, v. Spandau n. Halle. — A. Knaut, desgl. — S. Stegellig, Steinbohlen, v. Hamburg n. Vudau. — E. Große, Güter, v. Hamburg n. Dresden. — G. Plade, desgl. — F. Lohmann, Güter, v. Hamburg n. Lettschen. — E. Hertel, desgl. — E. Hertel, Steinbohlen, v. Hamburg n. Vudau.
Niederwärts, den 23. September. E. Schlenk, 2 Käbne, Güter, v. Lettschen n. Hamburg. — G. Dümmling, desgl. — J. Klepsch, fr. Obst, v. Lobositz n. Berlin. — J. Kauche, desgl.
Magdeburg, den 23. September 1852.
Königl. Schleusenamt. Haase.

Fonds- und Geld-Cours.

| Berlin, den 23. Sept. | Zinsfuß. | Preuß. Courant. | | | Zinsfuß. | Preuß. Courant. | | |
|----------------------------------|----------|-----------------|---------|------|--|-----------------|---------|---------|
| | | Brief. | Geld. | Gem. | | Brief. | Geld. | Gem. |
| Fonds-Cours. | | | | | | | | |
| Preuß. freiwillige Anleihe | 5 | 103 | 102 1/2 | | | | | |
| Staats-Anleihe v. 1850. | 4 1/2 | 104 1/2 | — | | do. Prior. = Obl. | 4 1/2 | 103 1/2 | — |
| do. do. 1852. | 4 1/2 | 104 1/2 | — | | do. do. II. Em. | 5 | 105 | 104 1/2 |
| Staats-Schuldscheine | 3 1/2 | 95 1/2 | 94 1/2 | | Düsseldorf-Erbseider | 4 | — | 86 1/2 |
| Pr.-Scheine d. Seebl. à 50 Thl. | — | 130 | 129 1/2 | | do. Prioritäts. | 4 | — | 98 1/2 |
| Kurz u. Neum. Schuldversch. | 3 1/2 | — | — | | Magdeburg-Halberstädter | — | 169 1/2 | — |
| Berliner Stadtbobligationen | 4 1/2 | 104 1/2 | 104 | | Magdeburg-Mittelderge | — | — | 56 |
| do. do. | 3 1/2 | 93 1/2 | 93 | | do. Prioritäts. | 5 | — | 100 |
| Kurz und Neumarkt. | 3 1/2 | — | 99 1/2 | | Niederschlesisch-Märkische | 4 | 101 1/2 | — |
| Ostpreussische | 3 1/2 | 97 1/2 | — | | do. Prioritäts. | 4 1/2 | 103 1/2 | — |
| Pommersche | 3 1/2 | 100 | 99 1/2 | | do. Prior. III. Ser. | 4 1/2 | 103 1/2 | — |
| Posenische | 4 | 105 1/2 | — | | do. IV. Ser. | 5 | 104 1/2 | — |
| do. do. | 3 1/2 | — | 98 | | do. Zweigbahn. | — | — | — |
| Schlesische | 3 1/2 | — | — | | Oberschlesische Lit. A. | — | — | 172 1/2 |
| do. L. R. v. St. gar. | 3 1/2 | — | — | | do. Lit. B. | 3 1/2 | — | 148 1/2 |
| Westpreussische | 3 1/2 | 97 1/2 | 96 1/2 | | Prinz-Bibl. (Stete-Bohw.) | 5 | — | 40 |
| Kurz und Neumarkt. | 4 | — | 101 1/2 | | do. Prioritäts. | 5 | — | — |
| Pommersche | 4 | 102 1/2 | — | | do. II. Serie | 5 | — | 82 1/2 |
| Posenische | 4 | 101 1/2 | 100 1/2 | | do. (Stamm) Prioritäts. | 4 | — | 81 1/2 |
| Preussische | 4 | — | — | | do. Prioritäts-Obl. | 4 | — | 94 |
| Rhein. und Westphäl. | 4 | 101 1/2 | — | | do. vom Staat gar. | 3 1/2 | — | — |
| Sächsisch. | 4 | — | — | | Ruhrort-Cref.-Kreis-Glab. | 3 1/2 | 92 1/2 | — |
| Schlesische | 4 | 101 1/2 | — | | do. Prioritäts. | 4 1/2 | — | 102 1/2 |
| Schuldversch. d. Eisenf. Lit. G. | 4 | — | — | | do. do. | 3 1/2 | — | 92 1/2 |
| Preuß. Bank-Anth. = Scheine | — | 107 1/2 | — | | Stargard-Posen | — | — | 92 1/2 |
| Friedrichsd'or | — | 13 1/2 | 13 1/2 | | Thüringer | — | — | — |
| Andere Goldmünzen à 5 Thlr. | — | 11 1/2 | 11 1/2 | | do. Prioritäts-Obl. | 4 1/2 | 103 1/2 | — |
| Eisenbahn-Actien. | | | | | | | | |
| Nachn = Düsseldorf | 3 1/2 | 93 1/2 | — | | do. do. | 5 | 140 1/2 | 139 1/2 |
| Bergisch-Märkische | 5 | 104 1/2 | — | | do. Prioritäts. | 5 | — | — |
| do. Prioritäts. | 5 | 104 1/2 | — | | In- und ausl. Eisenbahn-Actien und Leuchtungsbogen. | | | |
| do. II. Serie | 5 | 103 1/2 | — | | Nachn = Mastricht 70% Einz. | 100. | 67 | — |
| Berlin = Anhalt. Lit. A. u. B. | — | 137 1/2 | — | | Amsterdam = Rotterdam | 4 | 80 1/2 | — |
| do. Prioritäts. | 4 | 101 1/2 | — | | Göthen = Bernburger | 2 1/2 | — | 59 1/2 |
| Berlin = Hamburger | — | — | 106 1/2 | | Kraukau-Derschlesische | 4 | — | 89 1/2 |
| do. do. | 4 1/2 | 103 1/2 | — | | Kiel = Altona | 4 | 106 | — |
| do. do. II. Em. | 4 1/2 | — | — | | Livorno = Florenz | 4 | 88 | — |
| Berlin = Potsd. = Magdeburger | — | 84 1/2 | — | | Mecklenburger | 4 | 38 1/2 | 37 1/2 |
| do. Prior. = Oblig. | 4 | 100 1/2 | — | | Nordbahn (Friedr. Wilh.) | 4 | 43 1/2 | 42 1/2 |
| do. do. | 4 | 103 | — | | Jarokoe = Selo | 100. | — | — |
| do. do. Lit. D. | 4 1/2 | 102 1/2 | — | | Ausl. Prior.-Actien. | | | |
| Berlin = Stettiner | — | 145 1/2 | — | | Amsterdam = Rotterdam | 4 1/2 | — | — |
| do. Prior. = Obl. | 4 1/2 | — | — | | Kraukau-Derschlesische | 4 | — | — |
| Breslau = Schweidn. = Freiburg | — | 107 1/2 | 106 1/2 | | Nordbahn (Friedr. Wilh.) | 5 | 103 1/2 | — |
| Göln-Mindener | 3 1/2 | — | 112 | | Kassen-Bereins-Bank-Actien | 4 | — | — |

Deutschland.

Berlin, den 22. September. Der König wird die Reise nach Rastede bei Oldenburg übermorgen, den 24. d. Mts., um 9 Uhr mit der Eisenbahn antreten. Auf der Hinfahrt wird der König in Hannover, wo er Nachmittags eintrifft, dem dortigen Hofe einen Besuch abstatten und ein paar Stunden verweilen, hierauf an demselben Tage die Reise noch weiter bis Verden fortsetzen und dort Nachtquartier nehmen. Am 25. erfolgt die Weiterfahrt über Bremen nach Rastede. Der dortige Aufenthalt währt bis Sonntag Nachmittags, wo die Rückfahrt angetreten und dieselbe Tour, wie bei der Hinreise, genommen wird. Montag trifft der König wieder hier ein und fährt alsbald nach Potsdam. (C. v. B.)

Regnitz, den 19. September. Seit einiger Zeit will man den vormaligen Professor Thiersch, das Haupt der Irvingianer in Deutschland, hier und in der Umgegend gesehen haben, und will wissen, daß seine Anwesenheit etliche Wochen dauern werde, um den Eifer seiner Sekte, der in jüngster Zeit, wie sogar einige Rücktritte zur evangelischen Landeskirche darthun, im Abnehmen begriffen war, wieder neu zu beleben. (Br. 3.)

München, den 20. September. Die Koalitions-Minister haben unsere Stadt verlassen; über ihre Verhandlungen erfährt man Folgendes: v. D. v. Sforzen verharrete in Gemeinschaft mit den beiden Hessen und Nassau in seiner partikulären Stellung. Herr v. Beust legte einen Vermittlungsvorschlag vor, der dahin gieng, den Septembervertrag anzunehmen, aber unter allen Umständen denselben auf kürzere Zeit als 12 Jahre zu ratifizieren. Von der Gleichzeitigkeit der Unterhandlungen mit Oesterreich stand dieser Vorschlag gleichfalls ab. Die Erklärungen von Baden und Württemberg sollen nicht bezweifeln lassen, daß dieselben dem Zollvereine treu bleiben werden. (N. 3.)

Stuttgart, den 19. September. Wir finden uns in den Stand gesetzt, bemerkt der hiesige „Staats-Anzeiger“, die in einer Beilage zu Nr. 223 des „Schwäbischen Merkurs“ enthaltene, einer Mittheilung der Kreuzzeitung entnommene Nachricht, daß Preußen den Entschluß zu erkennen gegeben habe, in der Zollangelegenheit fernerhin nur noch mit den Bevollmächtigten Hannovers, Oldenburgs, Braunschweigs und der thüringischen Staaten verhandeln zu wollen, für jedenfalls voreilig zu erklären, so wie gleichemäßen auch dasjenige, was ein in der „Allg. Allgem. Zeitung“ vom gestrigen Tage aufgenommener Artikel der „Neuen Münchener Zeitung“ über den Inhalt der von den darmstädter Verbündeten auf die preussische Erklärung vom 30. August zu ertheilende Antwort, worüber zur Zeit des betreffenden Artikels noch gar nichts Näheres bekannt sein konnte, ins Publikum zu bringen sucht.

Aus Württemberg laufen wie aus Baden gleichmäßig Nachrichten von gewaltigen Regengüssen ein, die ein gefahrdrohendes Steigen der Gewässer zur Folge hatten. In Ulm hatte es bis zum 19. d. M. drei Tage und drei Nächte ununterbrochen geregnet und Donau und Iller waren zu einer Höhe angewachsen, die das Schlimmste befürchten ließ. An andern Orten war wegen Ueberschwemmung der Straßen die Postverbindung unterbrochen. — Bei Rehl hatte der Rhein am selben Tag beide Ufer überschritten und die Brücke konnte nicht mehr befahren werden.

Vom Oberrhein, den 18. September. Der Rhein hat in verlosener Nacht eine seltene Höhe erreicht. Die schöne große Schiffmühle und die stiegende Brücke bei Kleinbünningen haben ihre Ankerketten zerrißen und liegen zertrümmert auf Kiesbänken bei Kleinfems. Die dem Rhein nahe liegenden Felder liegen so tief unter Wasser, daß nur die halben Aeste der Obstbäume daraus hervorstehen. Man sieht die Leute mit Schiffen fahren, und daraus das Obst mit den Händen von den Bäumen sammeln. Die neuen kostspieligen Wasserbauten an beiden Rheinufern sind größtentheils vernichtet. Bei Kirchen hat der sonst unbedeutende Bach ober- und unterhalb der Eisenbahn großen Schaden an den Wasserleitungen angerichtet. Die neu erbaute Brücke bei diesem Ort und die Eisenbahnbrücke konnten nur durch große Anstrengung vom Verderben gerettet werden. Ein Theil von Basel steht unter Wasser. (Mannh. 3.)

Frankfurt, den 21. September. Nachdem die Paulskirche in diesem Frühjahr der lutherischen Gemeinde wieder übergeben worden war, wurden im Laufe des Sommers die erforderlichen Reparaturen vorgenommen, und namentlich die Orgel, welche sehr gelitten hatte, durch ihren Erbauer, Herrn Walger von Ludwigsburg, wieder hergestellt. Die der Stadt durch diese Reparaturen erwachsenen Ausgaben werden sich über 4000 fl. belaufen. Dagegen ist freiwillig der Kirche die in den Parlamentszeiten angebrachte Decke, sowie der Heizungs- und Beleuchtungsapparat verblieben. Im Laufe des Monats October soll die Kirche durch einen feierlichen Gottesdienst wieder eröffnet werden, wobei der Säckelverein den musikalischen Theil der Feier übernommen hat. — Wahrscheinlich wird der Senat noch im Laufe dieser Woche dem gesetzgebenden Körper die Verhandlungen mit der Bundesversammlung, die Verfassungsfrage betreffend, mittheilen.

Hamburg, den 15. September. Sicherem Vernehmen nach dürften auf Anregung von Preußen die Bevollmächtigten von Preußen, Hannover, Mecklenburg, Oldenburg, Bremen und Hamburg hier zu einem

Kongresse sich zusammenfinden, um in den „wichtigsten Fragen der Auswanderung“ eine Verständigung zu erzielen. — Unsere Behörde scheint nicht Lust zu haben, den Mormonen-Glauben hier feste Wurzel schlagen zu lassen; denn sie hat den Mormonen-Missionar Carn, einem Manne in den fünfzigsten, die Weisung zukommen lassen, Hamburg zu verlassen. Der Mormone Carn hat mehrere gottesdienstliche Versammlungen hier abgehalten. Eine mormonische Monatschrift unter dem Titel: „Zions-Panier der Kirche Christi der Heiligen der letzten Tage“ und eine Mormonen-Bibel ist hier bei Nestler und Nette erschienen.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, den 20. September. Se. Majestät der Kaiser und die anwesenden Erzherzoge haben gestern früh die heilige Messe im Lager von Palato gehört, Nachmittags sind die fremden höchsten und hohen Gäste hier eingetroffen und von Sr. Majestät empfangen worden.

Heute Vormittags war große Revue, zu der alle drei Armeekorps in Parade nächst der Eisenbahnstation Steinbach aufgestellt waren. Alle anwesenden fremden Gäste wohnten dieser Ausrückung bei. Um 4 Uhr war Tafel bei Sr. Majestät im Lager, mit allen fremden Prinzen und den im Range höchsten Offizieren als Gäste.

Frankreich.

Paris, den 20. September. Das Kaiserreich wird mit allzu geschäftiger Hast in eine ganz nahe Aussicht gestellt. Das Kaiserreich wird aber vor dem Frühjahr 1853 keine Verwirklichung erfahren. Dieser Ansicht ist man in den höheren Regierungskreisen. Die Worte des Prinz-Präsidenten, die er zu Nevers sprach, deuten wohl offen darauf hin, daß er entschlossen sei, sich von dem allgemeinen Volkswillen in Bezug auf die zukünftige Regierungsform Frankreichs bestimmen zu lassen, doch dieser Wille muß sich erst in einer gewissen Form fund thun. Es wird daher vorerst die Petitions-Bewegung in weit größerem Maßstabe nach der Rückkehr des Präsidenten organisiert und betrieben. Diese Petitionen sollen dann dem Senate, der erst im Frühjahr 1853 zusammentritt, zur Begutachtung unterbreitet und dann durch diesen legalen Mund erst die Herstellung des Kaiserreichs feierlich gefordert und proklamirt werden. Jedes andere Verfahren würde das Gepräge eines abermaligen Staatsstreiches an sich haben, wozu der Prinz-Präsident keine Neigung an den Tag legt, da er eben durch seine Rundreise sich von der Stimmung des Volkes persönlich überzeugen will, um diese erlangte Ueberzeugung zur Basis seiner weiteren Entschlüsse nehmen zu können. (R. 3.)

— Zu Roulin verließ Hr. v. Maupas, der Polizeiminister, den Prinz-Präsidenten, um nach Paris zurückzufahren. Hr. v. Fertigny erwartete ihn zu St. Germain l'Espérance, um ihn durch das Loire-Departement hindurch zu begleiten.

— Der Marineminister Ducos ist nach Marseille gereist, um dort den Präsidenten der Republik zu erwarten.

— Diesen Morgen wurden die Direktoren der Hauptjournale auf das Ministerium der allgemeinen Polizei gerufen, wo Herr v. Maupas ihnen anzeigte, daß von nun an die telegraphischen Depeschen ohne Unterschied der Ansicht allen öffentlichen Blättern mitgeteilt werden sollen. — Der Minister des Innern hat in einem vertraulichen Rundschreiben die Präfekten getadelt, welche die Gemeinderäthe suspendirten, welche aus Oppositionskandidaten gebildet wurden, weil dies als eine Beschränkung des allgemeinen Stimmrechtes angesehen werden könne.

Großbritannien und Irland.

London, den 20. September. Alles Interesse, was dem Herzoge abgepart werden kann, wendet sich noch immer den Verhältnissen mit Amerika zu. Daß Frankreich die beiden angelsächsischen Staaten zu entzweien trachtet, ist kein Geheimniß mehr. Ueber die Mittel dazu laufen verschiedene Angaben um, deren übrigens jede richtig sein mag. Die neueste Lesart ist die, daß Frankreich den Engländern seinen bewaffneten Beistand angeboten habe, falls sie mit dem Better Jonathan in Streit geriethen, und das Ministerium das Anerbieten annehmen wolle. Daß die öffentliche Meinung keinen Streit mit Amerika und keine Gemeinschaft mit der französischen Regierung haben will, ist bekannt.

— Den Zeitungen ist die amtliche Mittheilung zugegangen, daß das Begräbniß des Herzogs von Wellington ein öffentliches sein wird, daß aber die Einzelheiten noch nicht festgestellt sind.

— Viel Aufsehen macht ein in den letzten Tagen ausgegebenes Zirkular des General-Lieutenants von Jersey, dem Lieblingsaufenthalt französischer politischer Flüchtlinge, demzufolge die dort angestellten Konstabler einen Census aller daselbst wohnenden Ausländer aufnehmen sollen. Die Tabellen müssen den Namen und Wohnort, ihren Stand, ihre Beschäftigung u. s. w. enthalten, ferner, ob sie mit Pässen versehen, und wo dieselben ausgestellt sind, ob sie britische Unterthanen in ihren Diensten haben, ob sie Häuser oder bloß Wohnungen gemiethet haben. Bisher waren die Vice-Konsuln für Frankreich in Jersey immer geborne Engländer gewesen, aber in der neuesten Zeit wurden diese durch Franzosen ersetzt.

— Die Unternehmer des neuen Glaspalastes haben bekanntlich die oft genannten Herren Owen Soues und Wyatt nach dem Kontinent

geschickt, um dort Kunstgegenstände zu sammeln. Die beiden Reisenden haben zuletzt von Rom aus Bericht über den Erfolg ihrer Mission abgefasst. In Paris war ihnen erlaubt worden, Abgüsse von den bedeutendsten Statuen des Louvre zu machen; unter anderen von mehreren ausgezeichneten Venus-Statuen, im Ganzen von 400 Stücken. Sie bringen ferner Abgüsse der Werke Michel Angelo's aus der Medicin-Kapelle in Florenz und eine werthvolle Sammlung aus den neapolitanischen Museen. Sie haben Einleitungen getroffen, um einen ganzen Saal mit pompejanischen Malereien und Architektur-Gegenständen auszumüllen. In diesem Ende haben sie den vom König von Neapel bei den pompejanischen Ausgrabungen angestellten Direktor bewegen, zu Ende dieses Jahres nach London zu kommen und die Arbeiten der pompejanischen Abtheilung im neuen Glaspalaste zu leiten, so daß die Malereien genau nach den Originalien angefertigt werden können.

— Lord Stanley, Sohn des Grafen Derby, soll zum Gouverneur von Madras bestimmt sein.

— In Manchester starb vorige Woche ein Gerber, der 250,000 Pfd. St. hinterließ.

Königliches Kreisgericht zu Halle.

Öffentliche Sitzung der III. Deputation am 23. Septbr. 1852.

Nichtercollgium: Geh. Justizr. v. Koenen, Kreisgerichtsrath Stecher, Kreisrichter Winkler.

Staatsanwaltschaft: Heise, Referendar Kusper, Gerichtsschreiber: Referendar Dütschke.

1. a) Die verehel. Handarbeiter Joh. Marie Gellert geb. Sachse von hier, 29 Jahr alt, noch nicht bestraft, hat gekündigt im Sommer d. J. aus dem Grundmannhies Hotel de Prusse hierselbst, wo sie seit mehreren Jahren als Handfrau beschäftigt war, ein Bräufäß in ihre Wohnung geschafft und sich solches rechtswidrig zugeignet; b) die Dienstmagd Karoline Kirchner aus Etzdorf, 24 Jahr alt, noch nicht in Untersuchung gewesen, ist ebenfalls gekündigt, der verehel. Gellert, von welcher sie sich die Wäsche besorgen ließ, zu verschiedenen Malen für von derselben gemachte Wäsche, für welche die erste kein Geld genommen, eine von dieser mitgebrachten kleinen Flasche mit Del gefüllt, und außerdem ihrer Herrschaft vom 26. Februar c. einige Eier entwendet und solche zur Bereitung von Chokolade an ihrem Geburtsorte verwendet, gestohlen zu haben. Die p. Gellert wird daher wegen zweier einfacher Diebstähle mit 7 Monat, die unverehel. Kirchner wegen begangen mit 3 Monat 1 Woche Gefängniß, so wie eine jede zu Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr verurtheilt.

2. Der Schulfnabe Friedrich August Adolph Länger von Halle, 12½ Jahr alt, wird, weil er gekündigt seinen Pflegereltern, den Buchbinder Kellerischen Eheleuten hier, Witte August c. entlaufen und sich 8 Tage lang bei dem Porzellanhändler Gerhardt zu Esleben aufschalten, dann fast 14 Tage lang in der Nähe von Esleben umhergetrieben und sich am Tage seiner Unterhaft an den umherliegenden Dörfern erbetelt und des Nachts in einem Garten geschlafen hat, wegen Landstreicherei mit 1 Woche Gefängniß, welche in absonderlichen Räumlichkeiten zu verrichten, und Detention nach auszuführender Strafe in einem Arbeitshaus, bestraft.

3. Die unverehel. Theresie Kalze von hier, 25 Jahr alt, welche mit der Wirthschafterin Emilie Weinert und den Dienstmägden Friederike Arnold und Karoline Haase im Dienst des Defonon Schuler steht, hat gekündigt; Arnold und p. Weinert ein Paar Wandschellen, die in der gemeinschaftlich von ihnen benutzten Kammer liegen geblieben, der p. Arnold ein Paar blaue Strümpfe und eine blaue gedruckte Schürze aus ihrer offenen Kade, der p. Haase aber ein Paar in der Kammer freiliegende blaue Strümpfe in der Absicht weggenommen, sich dieselben rechtswidrig zuzueignen. Sie wird deshalb wegen einfachen Diebstahls zu 3 Monat Gefängniß, ingleichen Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr kondemniert.

4. 1) Die unverehel. Auguste Jummrich, 22 Jahr alt, 2) die verehelichte Handarbeiter Henriette Kirchhoff geb. Henze, 52 Jahr alt, und 3) die unverehel. Friederike Henriette Emilie Leonhardt, 20 Jahr alt, sämmtlich von Döblau, haben eingekündet und zwar die p. Jummrich und Leonhardt am 17. Juli c. die p. Kirchhoff aber am 18. Juli c. eine Jede eine Quantität Widgerische im Werthe von resp. 2 Sgr. 6 Pf. von dem Grundstück des Anspanners Nagel von Döblau abgeschickt und sich dieselbe rechtswidrig zugeignet zu haben und werden eine Jede wegen einfachen Diebstahls zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt.

5. Die verehel. Drecher Karoline Zwanzig geb. Weiskner aus Neuz, 39 Jahr alt, noch unbescholten, hat gekündigt Anfangs Juli d. J. eine Hucre grüner Esparsette und am 8. August eine Hucre grünen Kopfflees von einem Ackerstücke des Gutsbesizers Bothe in Neuz ohne Erlaubniß desselben weggenommen und gestohlen, und wird wegen dieser beiden Diebstähle mit 2 Wochen Gefängniß bestraft.

6. Die verehel. Arbeitsmann Christiane Wilhelmine Vogel geb. Kuntzsch von hier, 31 Jahr alt, noch nicht bestraft, ist gekündigt bei dem diesjährigen Pfingstmarkte auf dem hiesigen Francensplatz und bei dem letzten Glauchaer Markte von den Kopfwaaren des Löffelmeisters Knabe, welche sie dahin zu transportieren hatte, am ersten 1 Kaffeekanne und 3 kleine Töpfe, am letzten aber 1 großen, 3 kleine Töpfe, 1 Tegel und 1 Keller von den ihr anvertrauten Waaren bei Seite geschafft zu haben und wird wegen Unterschlagung mit 2 Monat Gefängniß, Unterlassung der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr bestraft.

7. Der Maurergeselle Gottlieb Eduard Pfennigsdorf von hier, 36 Jahr alt, Landwehrmann 2. Aufgebots, wird in contumacia wegen der dem Kutscher Wilhelm Koble am 21. Juli c. beigebrachten leichten Körperverletzung mit 3 Monat Gefängniß bestraft.

8. Die verw. Handarbeiter Johanne Rosine Bieschold geb. Weife zu Dieskau, 45 Jahr alt, schon einmal bestraft, hat gekündigt sich nach ihrer Aufnahme in das Armenhaus von Dieskau, obwohl ihr von der Polizeibehörde aufgegeben, eine Miethswohnung zu beschaffen, solche dennoch nicht gesucht und wird wegen unterlassener Beschaffung derselben zu 2 Wochen Gefängniß und demnächstigen Detention in einer Korrekptionsanstalt verurtheilt.

9. Die unverehel. Friederike Franke aus Bennstedt, 20 Jahr alt, hat im Monat Juli d. J. aus einem Schranke ihres Großvaters, Amtmann Koch das selbst, mehrere Käse entwendet, und in ihrem Besitze verborgen, und wird wegen einfachen Diebstahls mit 2 Wochen Gefängniß bestraft.

10. Der Handarbeiter Johann Friedrich Wilhelm Zbielecke, 29 Jahr alt, und der Handarbeiter Johann Heinrich Wenig, 39 Jahr alt, beide von Cennewitz und schon bestraft, haben in der Nacht vom 22. bis 23. August dem Hauptmann v. Schlegel von einer seiner Haferbreiten 2 Haufen Hafer von 20 Garben, und zwar Ersterer 18, Letzterer 2 Garben entwendet und werden der z. Zbielecke wegen einfachen Diebstahls im Rückfalle zu 6 Monat, Wenig zu 3 Monat Gefängniß, ingleichen Jeder zu Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr verurtheilt.

11. Der Kellner Karl Friedrich Schmidt aus Düben, 15½ Jahr alt, noch nicht in Untersuchung gewesen, hat, wie der aufgenommene Beweis darthut, angeblich im Auftrage seines damaligen Dienstherrn, des Restaurateurs Beyer hier, im Juni d. J. 2 Pfund Seife für dessen Rechnung aus der Handlung Leuscher & Dollmer entnommen, ohne von demselben dazu beauftragt zu sein und wird wegen Betrugs zu einer Woche Gefängniß in absonderlichen Räumlichkeiten kondemniert.

12. Die Wittwe Johanne Marie Rosine Schaaß geb. Haak von hier, 51 Jahr alt, bereits 5 mal bestraft, ist überführt worden, am 28. August c. auf hiesigem Wochenmarkte der verehel. Oberbismeyer Moriz eine um den Leib befestigte nur wenig von der Schürze bedeckte Geldtasche entwendend zu wollen und wird wegen versuchten einfachen Diebstahls im wiederholten Rückfalle, des freien Zeugnisses ungeachtet, zu 2 Jahren 3 Monat Zuchthaus, in welchen Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 5 Jahre verurtheilt.

13. Der Schiffer Christian Johann Jabn aus Dorf Altleben, 26 Jahr alt, hat gekündigt; ermaßen von einer dem Oberamtmann Diebe in Neubeton gehörigen auf dem Ausladeplatze bei Mülrena lagernden Schiffsladung, in der Nacht vom 18. bis 19. Dezember pr. einen Sack voll Kuchstinkoblen entwendet und sich rechtswidrig zugeignet, und wird wegen einfachen Diebstahls mit 3 Monat Gefängniß, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr bestraft.

14. Die verehel. Drecher Marie Elisabeth Herberth geb. Fesche zu Deutsleben, 48 Jahr alt, noch nicht bestraft, ist gekündigt im Juli c. von einem Ackerstück ihres Dienstherrn, des Gutsbesizers Born zu Deutsleben, einen Korb voll Rüben im Werthe von 5 Sgr. herausgezogen und sich widerrechtlich zugeignet, und wird wegen dieses einfachen Diebstahls zu einer Woche Gefängniß verurtheilt.

15. Die unverehel. Johanne Wilhelmine Müller von hier, 22 Jahr alt, ist überführt worden, dem Musikalienhändler Karmrodt hier, bei welchem sie seit Weihnachten v. J. die Aufsichtung hatte, 1 Bierglas, 2 Taschentücher, 2 Handtücher, eine Perlenkette und 1 Leinwand entwendet zu haben, und wird wegen dieser Vergehen zu 3 Monat Gefängniß, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr kondemniert.

16. Der Maurer Christian Andreas Schmeberg von Cennern, 52 Jahr alt, schon bestraft, wird durch aufgenommene Beweis vollständig überführt von den in den Schächten bei Cennern gelegenen Ackerstücken des Ackerbürger Harre und des Seiler Zwanzig gemachten Werthe, welche theils bereits in Haufen zum Sammelgestellt, theils noch auf dem Schwate lag, am Nachmittage des 9. August c. mehrere Bunde Gerste und zwar von den des Ersteren 18, und von den des Letzteren etwa 8 bis 10 Bund gestohlen zu haben und wird wegen einfachen Diebstahls mit 4 Monat Gefängniß, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr belegt.

Meteorologische Beobachtungen.

| 22. September | Morgens 6 Uhr. | Nachm. 2 Uhr. | Abends 10 Uhr. | Tagesmittel. |
|-------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| Luftdruck | 335,37 Par. L. | 337,30 Par. L. | 338,80 Par. L. | 337,16 Par. L. |
| Dunstdruck | 3,58 Par. L. | 2,12 Par. L. | 2,88 Par. L. | 2,86 Par. L. |
| Relat. Feuchtigk. | 83 pCt. | 39 pCt. | 81 pCt. | 68 pCt. |
| Luftwärme | 8,8 Gr. Rm. | 11,5 Gr. Rm. | 6,5 Gr. Rm. | 8,9 Gr. Rm. |

Allgemeiner Anzeiger.

Gefraut: Eduard Erfurt und Mathilde Erfurt geb. Jofusch (Magdeburg).

Geboren: Ed. Voigt, eine Tochter (Magdeburg). — C. D. Ulrich, eine Tochter (Magdeburg). — C. A. Lietze, eine Tochter (Süldorf).

Gestorben: Wilhelmine Adike (Loburg). — Theresie Pauline Beyer (Zeitz). — Frau Christiane Concordie Saupé geb. Hoffmann (Zeitz). — Amalie v. Seebach (Raumburg). — Lehrer Franz Struppe (Almerich bei Raumburg). — Auguste Stroh geb. Riede (Cöthen und Jöbzig).

Bekanntmachungen.

Concert-Anzeige.

Die halle'sche Liedertafel wird Sonntag, den 26. September Abends 6½ Uhr im Saale des „Kronprinzen“ ein Vocal-Concert veranstalten, in welchem:

Ein Sängertag,

Lieder-Cyclus mit verbindender Declamation, von C. Gärtner und J. Abt, zur Aufführung kommt. Billets à 7½ Sgr., sowie Texte à 1 Sgr. sind in der Tabackshandlung des Herrn Kising am Markt zu haben. An der Casse kostet das Billet 10 Sgr.

Ein städtischer Gasthof mit bedeutender Badeanstalt, 2 neuen Regelbahnen, schönem Garten etc. soll sofort verkauft und übergeben werden mit wenig Anzahlung. Alles Nähere bei Carl Paetschold in Halle.

Ein noch brauchbarer großer Kahn, 400 Tonnen Kohlen tragend, steht zum Verkauf. Nachricht giebt J. F. Stegmann in Halle, oder am Fahrgrund bei Wörmlich.